

Wieder Quecksilber im Zusammenhang mit Erdgasförderung ausgetreten

17.01.2011, 15:23 Uhr | DAPD



Hannover (dapd-nrd). Im Zusammenhang mit [Erdgasbohrungen](#) ist im Landkreis Rotenburg in einem weiteren Fall Erdreich mit [Quecksilber](#) verseucht worden. Wie das niedersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) am Montag in Hannover mitteilte, gelangte die Chemikalie bei Reinigungsarbeiten von Anlagenteilen zwischen Oktober und Dezember 2010 in den Boden.

Auf dem Fördergelände des Unternehmens RWE Dea AG bei Hemsbünde wurden Behördenangaben zufolge nicht mehr benötigte Wärmetauscher gereinigt. Das darin abgelagerte Quecksilber falle bei der Erdgasförderung an und stamme aus den Lagerstätten. Es sei natürlichen Ursprungs und nicht die Folge eines "Fracking" genannten Bohrverfahrens, bei dem Chemikalien in den Boden gepresst werden. Bei der Reinigung der Bauteile mit Wasser sei trotz Schutzvorrichtungen Quecksilber ins Erdreich gelangt.

NIEDERSACHSEN

[Foto-Serie: Niedersachsen in Bildern](#)

[Alle Meldungen aus Niedersachsen](#)

[Das Wetter in Niedersachsen](#)

[Polizeimeldungen aus Niedersachsen](#)

[Startseite Niedersachsen](#)

Der Energiekonzern habe das LBEG Anfang Januar über den Zwischenfall informiert. Mittlerweile sei der belastete Boden entfernt worden. Um die Belastung näher zu bestimmen, wurden den Angaben zufolge in der vergangenen Woche 50 Proben genommen, die derzeit analysiert werden.

In der vergangenen Woche war bekanntgeworden, dass 2007 in Niedersachsen unter anderem mit Quecksilber belastetes Lagerstättenwasser aus einer undichten Rohrleitung der Firma [Exxon Mobil](#) ins Erdreich gelangt war und den Boden verseucht hatte.

DAPD